

J.P. Morgan Asset Management

Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeits- auswirkungen (PAI)

30. Juni 2021

In Übereinstimmung mit Artikel 4 der Verordnung der Europäischen Union über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor („EU SFDR“) fasst dieses Dokument zusammen, wie J.P. Morgan Asset Management (Europe) S.à r.l. und J.P. Morgan Asset Management Real Estate (France) SAS (gemeinsam „JPMAM“) mithilfe des weiter unten beschriebenen Rahmenwerks von J.P. Morgan Asset Management für Stewardship und nachhaltige Geldanlage die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen („Principal Adverse Impacts“ kurz **PAI**) ihrer Anlageentscheidungen und ihrer Anlageberatung in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigen.

Wie in der aktuellsten Ausgabe unseres jährlichen Investment-Stewardship-Berichts ([hier](#) in englischer Sprache verfügbar) dargelegt, verfolgt J.P. Morgan Asset Management global einen langfristig orientierten, aktiven Ansatz für das Investmentmanagement. Dies wird unterstützt durch eine Stewardship-Struktur, die dazu beiträgt, Risiken zu identifizieren und die Aktivitäten der Portfoliounternehmen zu verstehen. Im Rahmen der langfristigen Wertschöpfung und -steigerung für unsere Kunden treten wir mit den Portfoliounternehmen in den Dialog, um mögliche nachteilige Auswirkungen ihres Geschäfts auf Nachhaltigkeitsfaktoren zu adressieren. Dieser Ansatz und das Rahmenwerk, die in diesem Dokument vorgestellt werden, gelten (soweit zutreffend) auch für Anlageberatungstätigkeiten, die JPMAM im Zusammenhang mit den Portfoliounternehmen erbringt.

Informationen zu Richtlinien und Verfahren zur Identifikation und Priorisierung von PAI

In den Richtlinien von JPMAM sind PAI als nachteilige Auswirkungen der Anlageentscheidungen und Finanzberatung definiert, die sich in erheblichem Maße negativ auf Nachhaltigkeitsfaktoren (d.h. die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, Menschenrechte, Verhinderung von Korruption und Bestechung) auswirken.

JPMAM priorisiert PAIs auf der Grundlage der langfristigen Investment-Stewardship-Prioritäten, die im globalen Stewardship-Rahmenwerk von J.P. Morgan Asset Management festgelegt und identifiziert sind und aktuell folgende Punkte beinhalten: (i) Unternehmensführung, (ii) langfristige Ausrichtung der Strategie, (iii) Humankapitalmanagement, (iv) Stakeholder-Engagement und (v) Klimarisiko.

In jedem Prioritätsbereich haben wir zugehörige Themen ermittelt, die wir zeitnah bei den Portfoliounternehmen adressieren werden (zum Beispiel Offenlegung von Klimarisiken oder Diversität im Verwaltungsrat). Im Zuge unseres Dialogs mit den Unternehmen versuchen wir, mögliche Problemfelder zu erfassen und Best Practices zu fördern, wobei sich diese Themen laufend weiterentwickeln oder sich auch neue Problemstellungen ergeben können.

Durch diese Kombination aus langfristigen Prioritäten und sich wandelnden, kurzfristigen Themen entsteht für uns ein strukturierter, gezielt nutzbarer Rahmen, der uns Orientierung für unser Engagement in den Unternehmen, in die wir weltweit investieren, bietet. Dies unterstützt die langfristige Wertschöpfung für unsere Kunden und das Management der PAI unserer Anlageentscheidungen und Anlageberatung in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Unsere Stewardship-Aktivitäten und unser laufendes Engagement versetzen uns in die Lage, die PAI auf der Ebene der Portfoliounternehmen zu ermitteln und zu überwachen. Soweit angemessen, relevant und wesentlich, werden aus den PAIs resultierende Nachhaltigkeitsrisiken zudem bei der Portfoliozusammenstellung und -umsetzung ermittelt und berücksichtigt. Dies geschieht durch die systematische Integration von Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) – zum Beispiel mittels Ausschlussfiltern auf der Grundlage von Nachhaltigkeitskriterien wie Verstöße gegen die Grundsätze der Vereinten Nationen (UN Global Compact) –, die bei bestimmten Strategien und/oder von Verstößen bzw. Bedenken in Bezug auf Korruption und Bestechlichkeit angewandt werden.

PAI werden über unsere internen Research-Kapazitäten sowohl auf fundamentaler als auch auf quantitativer Basis identifiziert und überwacht. In den JPMAM-eigenen Research-Prozess fließen umfangreiche Daten wie Zulassungsanträge von Unternehmen, Geschäftsberichte, Unternehmenswebseiten, direkte Kommunikation mit Unternehmen und staatlichen Emittenten, Medienberichte, Materialien externer Research- und Datenanbieter sowie interne Analysen von JPMAM ein.

Vor Hintergrund der ab 2022 wirksamen „Delegierten-Verordnung“ zur Unterstützung der EU SFDR („EU SFDR RTS“), arbeitet JPMAM daran, das bestehende Rahmenwerk zur Identifikation und Überwachung von PAIs weiterzuentwickeln, um die in der EU SFDR RTS – die derzeit noch auf europäischer Ebene fertiggestellt wird – ermittelten relevanten PAI-Kennzahlen einzubeziehen.

Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen (PAI)

30. Juni 2021

Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen und der umgesetzten bzw. geplanten Maßnahmen

Wir investieren weltweit in eine Vielzahl von Märkten, Regionen und Anlageklassen. Daher unterscheiden sich die Unternehmen in unseren Portfolios voneinander – sowohl mit Blick auf ihre tatsächlichen oder potenziellen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren als auch in ihrer Reaktion auf etwaige nachteilige Auswirkungen und ihrer generellen Praxis in Sachen Unternehmensnachhaltigkeit. Die PAI, auf die wir uns in unseren Portfolios fokussieren, umfassen unter anderem die Treibhausgasemissionen, den Mangel an Diversität in Verwaltungsräten und/oder am Arbeitsplatz sowie die Managementvergütung.

Diese PAI dienen uns neben weiteren als Grundlage für unsere eingangs genannten langfristigen Investment-Stewardship-Prioritäten. Was die geplanten Maßnahmen betrifft, kann JPMAM direkt mit dem Management der betroffenen Unternehmen zusammenarbeiten, um die Auswirkungen besser zu verstehen und/oder weitere Schritte zu unternehmen. Dies kann neben der Ausübung der Aktionärsstimmrechte, Briefen an oder Gesprächen mit dem Management der investierten Unternehmen auch die Festlegung einer dokumentierten und zeitgebundenen Mitwirkung an Maßnahmen umfassen. Möglich ist auch ein Dialog mit den Aktionären im Hinblick auf spezifische Nachhaltigkeitsziele sowie die Planung von Eskalationsmaßnahmen für den Fall, dass diese Ziele nicht erreicht werden. Letztere umfassen unter anderem die Verringerung einer Beteiligung oder die Einführung von Ausschlussfiltern.

Die neueste Ausgabe unseres jährlichen Investment-Stewardship-Berichts ([hier](#) in englischer Sprache verfügbar) enthält Beispiele für Maßnahmen, die J.P. Morgan Asset Management weltweit ergriffen hat, um bei Unternehmen, in die investiert wird, auf diese PAI einzugehen.

Richtlinien zum Engagement

Als Treuhänder des Vermögens unserer Kunden hat JPMAM einen Investment-Stewardship-Ansatz entwickelt, der auf langfristigen, nachhaltigen Wertzuwachs mittels Engagement mit einem Fokus auf die verantwortungsbewusste Allokation von Kapital und langfristige Wertschöpfung abzielt. Aktives Engagement ist seit langer Zeit ein wesentlicher Bestandteil unseres Anlageansatzes. JPMAM berücksichtigt nicht nur Fragen und Problemstellungen im Zusammenhang mit ESG-Themen, sondern versucht auch, das Verhalten von Unternehmen zu beeinflussen und die Einführung von nachhaltigen Best Practices zu fördern, um auf diese Weise die Ertragschancen für unsere Kunden zu steigern.

Im Mittelpunkt unseres Ansatzes steht eine enge Zusammenarbeit zwischen unseren Portfoliomanagern, Research-Analysten und Investment-Stewardship-Spezialisten, um mit den Unternehmen, in die wir anlegen, in einen Dialog treten. Die Erkenntnisse aus unserem Engagement fließen systematisch in unsere Anlageentscheidungen ein und tragen dazu bei, die risikobereinigten Erträge im Laufe der Zeit zu steigern und gleichzeitig positive Veränderungen zu bewirken. Außerdem bemühen wir uns um einen kontinuierlichen Dialog mit dem Management der Unternehmen, in die wir anlegen. Für JPMAM als langfristig orientierten Anleger bedeutet das langfristige Engagement mit den investierten Unternehmen, häufig weit mehr als nur einzelne Gespräche. Vielmehr geht es um lang anhaltende, umfangreiche Dialoge, die sich häufig über Monate und mitunter sogar über Jahre erstrecken.

Eine detailliertere Beschreibung des Ansatzes von JPMAM für das Engagement bei Unternehmen ist den globalen Verfahren und Richtlinien von JPMAM zur Stimmrechtsvertretung (Global Proxy Voting Procedures and Guidelines, [hier](#) in englischer Sprache verfügbar) sowie dem jährlichen Investment-Stewardship-Bericht von JPMAM ([hier](#) in englischer Sprache verfügbar) zu entnehmen. Das Statement von JPMAM zu Engagement und Stimmrechtsvertretung ist [hier](#) verfügbar.

Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen (PAI)

30. Juni 2021

Einhaltung von Kodizes für einen verantwortungsvollen Geschäftsbetrieb und von anderen relevanten internationalen Standards

J.P. Morgan Asset Management ist davon überzeugt, dass sowohl Anleger als auch Unternehmen einen wichtigen Beitrag für die langfristige Entwicklung hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft der Zukunft leisten können.

J.P. Morgan Asset Management ist seit 2007 Unterzeichner der Prinzipien für verantwortliches Investieren (Principles for Responsible Investment, PRI) der Vereinten Nationen. J.P. Morgan Asset Management ist darüber hinaus seit 2020 auch Unterzeichner von Climate Action 100+. Dies spiegelt unseren größeren Fokus auf und unser stärkeres Engagement mit Unternehmen rund um die Fragen und Problemstellungen der Klimarisiken wider

Tochtergesellschaften von J.P. Morgan Asset Management sind zudem Mitglieder verschiedener lokaler Vereinigungen und Verbände für verantwortliches Investieren sowie Unterzeichner von Standards und Kodizes für Stewardship und nachhaltiges Investieren, zum Beispiel des UK Stewardship Code und der Principles for Responsible Institutional Investors (Japan).

Im Rahmen des globalen Engagements als verantwortungsbewusster Investor steht J.P. Morgan Asset Management in Fragen, die sich auf die investierten Unternehmen auswirken können, auch mit Aufsichtsbehörden, Regierungen, Standardgebern und Nichtregierungsorganisationen im Dialog. Das Statement von JPMAM zu Engagement und Stimmrechtsvertretung ([hier](#) verfügbar) enthält weitere Informationen zu den Standards und Kodizes, die J.P. Morgan Asset Management unterzeichnet hat.

Kontakt

Für weitere Informationen zu diesem Statement wenden Sie sich bitte an: sustainableinvesting.am@jpmorgan.com

Die oben genannten Informationen unterliegen regelmäßigen Änderungen, die keiner vorherigen Ankündigung bedürfen. In dem vorliegenden Dokument werden alle Änderungen berücksichtigt. J.P. Morgan Asset Management ist der Markenname des Vermögensverwaltungsgeschäfts von JPMorgan Chase & Co und ihrer weltweiten Tochtergesellschaften. Im nach geltendem Recht zulässigen Umfang können wir Telefongespräche aufzeichnen und die elektronische Kommunikation überwachen, um unsere rechtlichen und regulatorischen Pflichten sowie unsere internen Richtlinien einzuhalten. Die personenbezogenen Daten werden von J.P. Morgan Asset Management gemäß unserer EMEA-Datenschutzrichtlinie (www.jpmorgan.com/emea-privacy-policy) erfasst, gespeichert und verarbeitet. Diese Kommunikation wird von den folgenden Rechtseinheiten von JPMorgan Chase & Co. und in den jeweiligen Ländern herausgegeben, in denen sie primär reguliert werden: JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., JPMorgan Asset Management (UK) Limited, JPMorgan Funds Limited, J.P. Morgan Investment Management Inc. – London Branch und J.P. Morgan Asset Management Real Estate (France) SAS.